

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Nagold, Donnerstag den 18. April.

1901

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Freitag.
Kuffage 2000.
Preis vierteljährlich
hier 1. A. mit Träger-
lohn 1.10 A. im Be-
trieb u. 10 km-Beschr.
1.15 A. im übrigen
Württemberg 1.25 A.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Kunzeigen-Beitrag
f. d. einseitige Seite
aus gedruckt. Schrift
oder deren Raum:
bei einmaliger Ein-
rückung 10 A.
bei mehrmaliger ent-
sprechend Rabatt.

Grußbeilagen:
Das Pfandrecht
und
Schulb. Bandwert.

Nr. 60

Die Frühjahrskontroll-Versammlungen

im Jahre 1901 finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt statt:
Kontrollstation Willberg am 28. April 1 Uhr nachmittags im Festhof für die Gemeinden Esringen, Gältingen, Rothfelden, Schönbrunn, Sulz, Wenden, Willberg.
Kontrollstation Altensteig-Stadt am 28. April 8 Uhr vormittags in der neuen Turnhalle beim Stadtgarten für die Gemeinden Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Bernsdorf, Ebershardt, Egenhausen, Garsweiler, Gaugenwald, Spielberg, Ueberberg, Walldorf, Warth.
Kontrollstation Simmersfeld am 26. April 2 1/2 Uhr nachmittags bei der Kirche für die Gemeinden Beuren, Enzthal, Ettmannweiler, Hainbrunn, Simmersfeld.
Kontrollstation Heiterbach am 27. April 8 Uhr vormittags bei der Kirche für die Gemeinden Beihingen, Böfingen, Heiterbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Schiefingen, Unterschwandorf, Unterthalheim.

Kontrollstation Nagold am 27. April 2 1/2 Uhr nachm. bei der Turnhalle für die Gemeinden Ehausen, Emmingen, Hilsbach, Mindersbach, Nagold, Pfondorf, Rohrdorf.
Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I Aufgebots, die Dispositionsoffiziere, Reservisten und Landwehrlente I Aufgebots, einschließlich der Halbinvaliden, sämtliche Ersatzreservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschließlich der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitig Halb- und Ganzinvaliden.) Mannschaften der Jahrgänge 1889, welche in der Zeit vom 1./4. bis 30./9. im stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden. Dieselben haben vielmehr bei den Herbstkontrollversammlungen d. J. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbescheidungen bzw. Passnotizen, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.
Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil letztere gemessen werden. Es wird darauf hingewiesen, daß bei sämtlichen Mannschaften, auch bei denjenigen, welche bereits gemessen sind, Fußmessungen vorgenommen werden.
Süßes, Schirme, Zigarren u. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.
Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.
Anfang der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr:
Ueberroth oder Woffenroth und Rühr.
Calw, den 10. März 1901. Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden wiederholt auf ordentliche Weise bekannt zu geben.
Auch sind in sämtlichen Kontrollstationen am Kontrollversammlungsstage je 2 ineinandergeschlossene Mannschaften oder ein größerer Haufen, bei kalter Witterung gehetzt, zum Messen der Füße der Mannschaften und Maßnahmen von Bekleidungsstücken bereit zu halten.
Nagold, den 12. März. R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden angewiesen, die Einzugsgebühren der Beiträge unabhängiger Arbeiter zur Invaliditäts- und Altersversicherung, gemäß dem Amtsversammlungsbeschluss § 12 vom 29. Juli 1899 bis zum 20. I. N. bei der Amtsstelle zu liquidieren.
Nagold, den 16. April 1901.
R. Oberamt. Ritter.

Die Ev. Pfarrämter

werden daran erinnert, die Verzeichnisse über die „Veränderlichen Einkommensteuern“ pro 1. April 1900/1901 vor 1. Mai an den Verzeichnis-Kommissar einzusenden und zwar zunächst das für die Pfarrregistratur bestimmte Konzept derselben.
Nagold, 18. April 1901.
Evang. Dekanatsamt. Römer.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 16. April. Präsident Graf v. Cullenkamp begrüßt bei Wiedereröffnung der Arbeit die Kollegen aus herzlichster bei der Beratung des Gesetzesentwurfs betr. Verlegung von Kriegshinterbliebenen und Kriegsinvaliden bittet Graf Orsini, den Gesetzentwurf der Subkommission für überweisen. Dort werde seine Partei die einzelnen Fragen besser erklären können und namentlich an die Regierung die Frage stellen müssen, wie es mit der

allgemeinen Revision der Militärpensionsgesetzte stehe. Als seine Partei den Gesetzentwurf wegen Verlegung der Teilnehmer an der schaffenden Expedition ablehnt, geschah dies mit Rücksicht auf die Erklärung des Reichstages, daß auch für die Kriegshinterbliebenen der früheren Feldzüge gesorgt werden solle, und in der Erwägung, daß eine allgemeine einheitliche Regelung des Militärversorgungswesens angebahnt werden müsse. Bis zum Reichstagsanfang darüber, daß er kein Verprechen so schnell einzuführen, aber doch in diesem Gesetz nur ein Stückwerk; insbesondere sei die Frage der Kriegsinvaliden, sowie derjenigen zu regeln, die beim Verlassen der Kriegstruppen sich erst nach der Entlassung bewerbbar gemacht haben. Graf v. Koon (sozial.) nimmt namens seiner Freunde der Kommissionsberatung zu. Die Vorlage sei allerdings nur als Notgesetz anzusehen. Unbedingt notwendig sei es, die Militärpensionen der Invaliden obligatorisch zu machen, auch müsse darüber entschieden werden, ob die Militärpension neben dem Zivilrentenbesitz begahlt werden solle.

Württembergischer Landtag.

1. Stuttgart, 16. April. Heute trat der Landtag wieder zusammen. Am Ministertisch saßen neben anderen Ressortministern Finanzminister v. Bretling Platz genommen. Zur Beratung standen 1) die neuorganisierten Gehaltsbeschwerden, 2) die Rationalpreise und 3) die ersten Spezialetat. Bei dem Kapitel „Donatengelber“ regte Dr. v. d. Riedel an, den Ausdruck „Donatengelber“ durch „Zulagen“ zu ersetzen. Die Anregung wurde nach längerem Debatte an die Kommission verwiesen. Finanzminister v. Jeger stellte dem Haus in nicht ferner Zeit ein Eisenbahnbaukredit-Gesetz mit einer Forderung von 18 Millionen Mark in Aussicht. Bei dem Kapitel „Pensions der Wehrlichen“ kam es zu längeren Auseinandersetzungen. „Pensions der Wehrlichen“ kam es zu längeren Auseinandersetzungen. „Pensions der Wehrlichen“ kam es zu längeren Auseinandersetzungen. „Pensions der Wehrlichen“ kam es zu längeren Auseinandersetzungen.

Die Wasserwerksanlage beim Bellenberg zur elektrischen Kraftübertragung nach Nagold.

Nagold, 18. April.
Eines der interessantesten Unternehmen auf dem Gebiete der Elektrotechnik, das tiefgründige Fachkenntnis, geniale Kombination und rasche Energie in unserem Lande ins Leben gerufen hat, schreitet gegenwärtig rasch einer nicht mehr fernem Vollendung entgegen. Wer in letzter Zeit einmal über die Bahnstraße zwischen Willberg-Emmingen fuhr, hat dort, wo die Nagold und die Thalstraße sich am Ende des Bellenbergs schlängeln, eine eigenartige menschliche Wohnung erblickt, die in diesem sonst wenig belebten Erdwinkel anmutet wie die angeschwemmte Arche Noah am Ararat; es ist nämlich ein zur Ruhe gefahreter Waggon III. Klasse der „R. W. St. G.“ Kommt man nun um die Mittagsstunde die Bahnstraße entlang und hat Muße zur näheren Betrachtung, so bietet sich dem Auge ein lebensvolles Bild dar. Aus der dunklen Mündung des nahe dem Flußufer in die Verzweigung eingetragenen Schachtes treten fremde Gestalten und fremdsprachige Leute drinnen herüber. So langsam und aber so rasch tritt die Erscheinung in den Rahmen der stillen Landschaft, daß man an Vergewichte glauben könnte. Aber nicht der tief im Erdinneren geschäftige Berggeist hat sie zum Tageslicht emporgeholt; es ist ein kleiner Trupp bunthäutiger italienischer Arbeiter, die in dem von ihnen zur Heimstätte eingerichteten Eisenbahnwagen ihre Mittagsrast halten wollen und hungrig dort ihre Potentiaidee auffuchen. Sie haben schwere Arbeit zu verrichten; manufakturartig bahnen sie mit Dynamit und Eisen einen Weg quer durch den sandsteinharten Bellenberg. Vor dem Auge des Wanderers steigen langgestreckte Felten auf, da in dieser Gegend Kupfer geschürft wurde. Wer nicht an das im Gestein ruhende Metall zu erdohren, sind heute dort Menschenhände thätig; sie vollbringen ein Werk der Neuzeit: die Schaffung einer Anlage zur Gewinnung elektrischer Kraft!

In scharfem langgezogenem Bogen umfließt die Nagold den weitvorgehobenen Bellenberg. Auf dieser ca. 1500 m langen Strecke soll nun das Gefälle konzentriert werden, um die dadurch gesammelte Wasserkraft zur Erzeugung elektrischer Energie zu verwenden, die durch Übertragung dem Nagolder Elektrizitätswerk zugeführt werden soll; diese Aufgabe hat sich der Gründer und Leiter dieses Werks, Ingenieur C. Klingler, gestellt. Er will sie nun zur Lösung bringen, indem er den Oberkanal der neuen Anlage in einem unterirdischen Stollen von 300 m Länge quer durch den Bellenberg hindurchführt, wodurch ein nutzbares Gefälle von 6,50 m erzielt wird, so daß sich die Leistung der Wasserkraft auf 195 Pferdekräfte berechnet. An der südlichen Durchbruchstelle des Stollens wird die Turbinenanlage errichtet, anschließend daran der Maschinenraum, in dem von den zwei in Aussicht genommenen Drehstromdynamos zunächst eine zur Aufstellung kommt. Durch Freileitung wird der damit erzeugte Drehstrom von 5000 Volt Spannung auf das Elektrizitätswerk Nagold

übertragen und hier dann in einen solchen von 240 Volt Spannung transformiert. Beträgt schon die Wasserkraft dieser neuen Anlage das 6-fache derjenigen, die bis jetzt dem Nagolder Elektrizitätswerk zu Gebote steht und ist die Leistungsfähigkeit des letzteren schon durch die Übertragung dieser neu erzeugten Kraft ganz enorm gesteigert, so steht noch eine ganz erhebliche Steigerung der Leistungsfähigkeit des Werkes in Aussicht, wenn später ein weiterer Plan des Herrn Klingler verwirklicht wird, der darauf ausgeht, auch das gesamte von ihm bereits erworbene Nagoldgefälle zwischen den beiden Werken zur gleichen Nutzbarmachung auszubenten.

In Nagold ist man sehr für Mittelkandspolitik. Eine praktische Politik in dieser Richtung, eine Politik, die auf die Verbesserung der Arbeitsverhältnisse in den mittleren Schichten des Erwerbslebens hinarbeitet, wird besonders dem Anschluß des gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebs an die moderne Technik im Auge haben müssen, die mit ihrem Ueberfluß an mechanischer Kraft den Mangel an lebendiger Arbeitskraft auszugleichen im Stande ist und die gegenwärtigen Jäh auch den kapitalschwachen Handwerker und Bauern an den Vorteilen solcher nutzbringenden Unternehmungen teilnehmen läßt. Und die aus der Verbindung des technischen Unternehmertums mit dem mittelständischen Arbeitsbetrieb zu erwartende günstige Entwicklung unserer Erwerbsverhältnisse erscheint noch vielversprechender bei der nachliegenden Möglichkeit zur Bildung einer genossenschaftlichen Organisation der Kraftentnahme. Wenn erst sämtliche umliegenden Schwarz- und Grünwald elektrische Zentren besitzen, die die Motoren der Handwerks- und Landwirtschaft speisen, wenn dann elektrische Kraft die Sägen, Hobel-, Bohr-, Fräs-, Dresch-, sowie Fratterschneidmaschinen in Bewegung setzt und ein Arbeitsquantum, das sonst die angestrenzte und zeitraubende Tätigkeit eines kostspieligen Personals in Anspruch nahm, mit geringem Aufwand und in kürzester Zeit bewältigt wird, dann wird es auch klar werden, welche Bedeutung der fruchtbar Gedachte und die gleichzeitige Tat eines Einzelnen für den sozialen Fortschritt ganzer Produktionsgruppen haben kann. Andererseits wird aber auch das seitens der interessierten Gewerbe- und Landwirtschafttreibenden dem Unternehmer erteilte Maß an Entgegenkommen erkennen lassen, inwiefern unsere fortschrittbedürftigen Erwerbsklassen Verständnis für die ihnen gebotenen Ertragserwartungen moderner Technik besitzen und ob sie gegebenenfalls auch zu entscheidender thätigster Selbsthilfe fähig sind.

Tages-Neigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 18. April.
Vom Rathaus. Der kürzlich abgehaltene Langholzverkauf fand, wie gestern in gemeinschaftlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien mitgeteilt wurde, seitens hiesiger und auswärtiger Sägewerksbesitzer gute Beteiligung. Im übrigen waren auch die Schreinererzgehilfen gut vertreten. Dem Kollegialbeschluss zufolge sind diesmal größere Lose gemacht worden, was den Käufern erwünscht war. Der Gesamtdurchschnittspreis betrug 119 %/o. Der Erlös ist befriedigend; in den Staatswaldungen werden höhere Preise nicht erzielt. — Bei der folgenden Wahl von 6 Amtsversammlungsdeputierten für die Jahre 1901-3 werden die bisherigen Vertreter wiedergewählt und zwar erhielten von 19 gültig abgegebenen Stimmen: Stadtschultheiß Brodbeck 19, die Gemeinderäte Scholze 18, Buob, J. Mayer, Reichert je 17 und Schwan 15 Stimmen. — Alsdann kam eine von der R. Eisenbahninspektion Calw vorgelegte Änderung des im Jahr 1890 bei Erbauung der Altensteiger Bahn festgestellten Weg- und Wasserlaufprotokolls zur Behandlung. In der Nähe der Waldschneise soll nämlich zum Abstellen der Wagen ein Ausweichgleis bis über die städtische Brunnenstraße hinaus gelegt werden, infolgedessen der Bahndamm der Stadt zu erweitert werden muß. Es soll damit eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Bahn bewirkt werden. Durch die Dammverbreiterung wird die teilweise Neuanlage des über die Bahn führenden Feldweges zu den Gütern auf dem linken Waldschneiseufer und des Fußwegs zur Leupoldshausen, sowie eine Verlagerung der Wasserlaufschneise unter dem Bahnkörper und der dortigen Dohle notwendig. Für die Wege ist die bisherige Steigung vorgezogen. Sämtliche Änderungen geschehen auf Kosten der Eisenbahnverwaltung; gegen die vorgeschlagenen Änderungen des Protokolls wurden in den Kollegien keine Einwände erhoben. — In der Bauangelegenheit bezüglich Eröffnung der Elgaststraße hat der Antragsteller, Schreinermeister W. Koch, bekanntlich gegen den Beschluß der Kollegien, der die Verpflanzung zur Herstellung genannter Straße verneinte, beim R. Oberamt Beschwerde erhoben. Von dieser Behörde ist unannehmliche die



Entscheidung eingegangen, die zu Gunsten Rots ausgefallen ist. Das R. Oberamt hält die Stadt für verpflichtet, auf ihre Kosten die Straße soweit zu eröffnen, um eine Zufahrt zu dem Neubau herzustellen. Mit dieser Entscheidung hat sich das R. Oberamt mit einer früher von ihm im vorliegenden Fall bekannten Entscheidung in Widerspruch gesetzt. Unter dem besonderen Hinweis auf diese veränderte Sachlage bei gleicher Sachlage sollten die Kollegen nach kurzer Besprechung einstimmig den Beschluß, dem Rechtsstandpunkt zu weichen und gegen die Entscheidung des R. Oberamts bei der R. Kreisregierung Beschwerde einzulegen. Als Begründung wurde u. a. angeführt, daß es bei der Eröffnung der Straße sich nicht um die Erschließung eines Bauquartiers handle; an der dortigen freien Stellung werde wohl niemals weitergebaut. Für die zu eröffnende Straße der Obgestraße betragen aber die Herstellungskosten einschließlich der Wasserleitung 8880 M., während das in Frage stehende Gelände nur zu 6000 M. veranschlagt ist. Ein solches Opfer wäre ein einzelner Gebäude wegen der Stadt nicht zu leisten, schon allein nicht mit Rücksicht auf die entstehenden Konsequenzen, da jeder ähnliche Vorgang für andere neue Straßen aus gleichen Gründen abgewiesen werden müßte. Namentlich wurde ferner der Kollegen die Ansicht des R. Oberamts, daß der Neubau an eine vorhandene Gebäudefront sich anreihen, bestanden. Es wurde vom R. Oberamt, um dies nachzuweisen, ein an der Bauglinie liegender Platz als künftiger Vorgarten des Neubaus bezeichnet, in welchem sich handelt es sich aber um einen Hauptplatz. Im Ortsstatut sind dort keine Vorgärten vorgesehen, deshalb erachten die Gemeindeglieder die Scheidende Anlage eines Vorgartens, um dadurch das Vorhandensein einer fortlaufenden Gebäudezeile zu begründen, für unrichtig. In der von der Kreisregierung gerichteten Beschwerde wird daher um Aufhebung des oberamtlichen Beschlusses und um Abweisung der nachfolgenden Beschwerde nachgesucht. — Damit ist die gemeinschaftliche Beratung geschlossen; es folgte nun eine Sitzung des Gemeinderats allein. Vom R. Oberamt ist das Ersuchen ergangen, auf möglichst zahlreiche Anmeldung zur Hagelversicherung bei der Nordd. Hagelversicherungsgesellschaft hinzuwirken. Wie im Vorjahre wird hiesiger Teil der Prämien — etwa 800 M. — auf die Stadtkasse übernommen. Ein gegenständlicher Antrag blieb ohne Unterstützung. — Schäfer Vaber beschließt, ein Stück Weide beim Bad Röhrenbühl zu pachten; die Eigentümerin derselben, die Versicherungskassant Württemberg, verlangt eine Bescheinigung darüber, daß hiesige kein Hindernis obliegt, was nicht der Fall ist. — Fuhrmann Ritz hat ein Gesuch zum Kaufbau seines teilweise abgebrochenen Gebäudes eingereicht, das genehmigt wurde. — Zur Ausbesserung der Bildung am Klebeweg wird gehalten, Rosen von der dortigen städtischen Wiese zu pflanzen und diese zu verwenden.

Zur Kriegsministerkrisis. Nachdem das Abschiedsgesuch des Ministerpräsidenten und Kriegsministers General v. Infanterie Frhr. Schott v. Schottenstein bewilligt worden ist, tritt die kaiserliche Ztg. anderweitigen Darstellungen über den Vorfall, der zur Verabschiedung des Ministers geführt habe, in folgender Weise entgegen: „Der verdienstvolle General, der sonst ein tadelloses Familienleben führte, hatte einst vor drei Jahren, wohl gereizt durch ein Glas Champagner, eine zwar recht unvorsichtige Handlung begangen, für die er aber streng genommen nur sich selbst und seiner Familie Rechenschaft schuldig war, nicht aber der Öffentlichkeit, weil die Handlung nicht öffentlich geschehen war. Ein wegen Kuppelei angeklagter Soldat wollte nun den Kriegsminister als Entlastungszeugen für sich anrufen, und nun kam durch eine unverantwortliche Indiskretion eines Beteiligten die Sache in die Presse. Obgleich die Aussage des Ministers so belanglos war, daß der betr. Wirt seinen Antrag auf Freigabe zurückerzogen hat, wurde die Sache in der einseitigen Weise übertrieben und es wurde der Ansicht erwidert, als hätte der Minister sich der schweren Verbrechen schuldig gemacht. Die Überzeugungen der Stadt Stuttgart verbreiteten die lächerlichsten Verleumdungen; man schaute sich auch nicht, zwei andere Männer der Misshandlung zu beizugehen, die in geistiger Unmündigkeit Selbstmord begangen hatten, und vergiffen war mit einem Schläge, daß der General bis dahin ein makelloser Mann geführt hatte. Es ist in hohem Grade bedauerlich, daß der Mann, der es zur höchsten Stelle im Lande gebracht und mit Auszeichnung bedient hat, nunmehr dem Klatsch einer feindselig gestimmten Presse zum Opfer fallen muß; sein Fehltritt war weniger zu beklagen und zu vergeben, seine Verdienste sind nicht zu vergessen, und selbst der unbedingte Beurteiler, der seine politische Haltung nicht billigen konnte, wird doch behaupten, daß das Schicksal diesen Mann so schwer getroffen hat.“

Jubiläum der Württ. Post. Unsere Postverwaltung steht vor einer denkwürdigen Feier: der Erinnerung an die vor 50 Jahren erfolgte Auflösung aus dem Besitz der Thurn und Taxis. Aus diesem Anlaß wird eine Festschrift erscheinen.

Württemberg. Ueber das Rechnungsjahr vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 hat die Rasse eine Darstellung ihrer Ergebnisse veröffentlicht. Zu Beginn des Rechnungsjahres betrug der Rassenbestand 2,208,908 M. 45 S. Als Einnahmen sind insgesamt 25,174,711 M. 25 S. aufgeführt; ihnen standen an Ausgaben 22,973,450 M. 85 S. gegenüber, somit verblieb am Jahresabschluss ein Rassenbestand von 2,201,240 M. 90 S. Nach der Darstellung des Postkapitalstandes betrug dieser am 31. März 1899 494,120,314 M. 82 S.; der von Anleihen des Postfonds herrührende Zugang betrug sich auf 28,000 M., zusammen also 494,148,314 M. 82 S. Nach

Abrechnung der abgelaufenen Schuld im Betrage von 2,454,542 M. 86 S. verblieben als Postkapitalstand 483,733,771 M. 46 S., von denen 24,000,000 M. zu 3%, 412,216,228 M. 58 S. zu 3 1/2%, 47,507,028 M. 59 S. zu 4% und 514 M. 29 S. zu 4 1/2% (außer Zins) angelegt sind. Wegen des Vorzugs hat sich die Staatsschuld um 2,398,542 M. 86 S. vermindert.

Schulimpfungen gegen Schweinekrankheit. Im Jahre 1900 sind wie in den vorherigen Jahren unter Leitung des R. Medizinalkollegiums, tierärztliche Mitwirkung, mit staatlicher Unterstützung Schulimpfungen gegen den Keim der Schweine nach dem Lorenz'schen Verfahren vorgenommen worden. Zur öffentlichen Impfung wurden in 53 Oberämtern und 307 Gemeinden 14,680 Schweine gestellt. Der Privatimpfung wurden 578 Tiere unterzogen.

Herzberg, 17. April. Die königliche Bezirksförsterei Herzberg und Prämierung, die hiesig hier in Anwesenheit von Oberamtmann Wiegandt stattfand, wurde von Landesforstinspektor Oskosomierat Fecht aus Stuttgart, Oskosomierat Landerer aus R. Herzberg, Osk. Sulz und Stadtschreiber Gröber aus Biedersheim vorgenommen. Von 16 vorgestellten Herren wurden 9, darunter 7 solche, die in Gemeindevorwaltung stehen, von 21 Ämtern ebenfalls 9 prämiert.

Es erhielten einen 1. Preis mit 100 M. ein Herr der Gemeinde Weitenholz und ein solcher von Dammepädler Knopf-Hiederstein, einen vierten Preis mit 60 M. je ein Herr der Gemeinde Kistritz, des Dammepädler Abtling-Endlingen, der Gemeinden Gärtringen, Sandort, Gärtringen, Unterjesingen und Rapp. Von den vorgestellten Mädchen wurden 6 mit einer Prämie ausgezeichnet. Ein weiterer Preis mit 100 M. wurden für die Köche von Dammepädler Abtling-Endlingen und Weitenholz Knopf-Hiederstein, ein dritter Preis mit 60 M. für die Köche von J. Georg Weill hier, Dammepädler Knopf-Hiederstein und Georg Köhler Gärtringen, ein vierter Preis mit 60 M. für die Köche von Georg Margardt-Wülthelm und des Christian Schölkörtingen, ein fünfter Preis mit 40 M. für die Köche von Fr. Sattler-Oberjesingen und des resgn. Schultheißen Gärtingen aus Gärtringen ausgesetzt.

Alle vorgeschriebenen Sachstücke zeigten sich nach allgemeinem Urteil der Sachverständigen durch kräftigen Schlag und schöne Gestalt aus.

r. Liebengell, 16. April. Wegen Verdachts, den Brand in seinem 4. Stockwerk, der am Osterfest ausbrach, vorsätzlich verursacht zu haben, wurde heute der 20 Jahre alte Sohn des Landwirts und Fuhrmanns R. verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

r. Liebengell, 16. April. In letzter Woche trugen sich 2 Unglücksfälle in Böhnenbrunn zu. Zwei Knaben vergnügten sich beim Spiel, wobei der eine seinen Kameraden, dem Sohn des Schuhmachermeisters Burkhardt, einen Stachel so unglücklich ins Auge warf, daß dasselbe anstieß und verloren ist. — Das 2. Unglück trat dem Goldarbeiter Franz Steinacker, der so unglücklich die Treppe in seinem Haus herabfiel, daß er gefährliche innere und äußere Verletzungen davontrug.

Stuttgart, 17. April. Der König ist gestern nachmittag von Potsdam wieder hierher zurückgekehrt.

Stuttgart, 17. April. Eines der ersten Geschäfte des Landtages war die Erledigung der sächsischen Apnanagen. Als Zielliste des Königs sind ausgeworfen: in Gold 1,800,000 M., in Naturalien 217,189 M., zusammen 2,017,189 M. (mehr 8420 M. wegen Erhöhung der Preise für Haber, Buchenes und tannenes Schrotterhol). An Apnanagen u. s. w. beziehen: Herzog Nikolaus: Apnanage 8571 M. 43 S., erbliche Donatgelber 14,285 M. 72 S., überweisene Donatgelber 8929 M. 57 S., zus. 31,786 M. 72 S. — Herzog Philipp 25,714 M. 29 S. — Herzogin Mathilde 5142 M. 86 S. — Herzogin Vera 6867 M. 14 S. — Herzogin Hermine 12,857 M. 15 S. Zusammen: 82,858 M. Ferner sind notwendig für die Unterhaltung der Apnanagebesitzer (Göppingen, Kirchheim, Ludwigsburg) 18,221 M. (mehr 907 M.).

Stuttgart, 16. April. Unter dem Vorsitz des Ministers des Innern v. Bischoff fand gestern im Vortragssaal des Landesgouvernements eine Beratung mit den Stadtvorständen der Städte über 10,000 Einwohner statt. Es wurden dabei die Grundzüge der neuen Gemeindeordnung vorgelegt und besprochen.

r. Stuttgart, 16. April. Die Einstellung der Rekruten erfolgt d. J. beim 13. März. Armeekorps für die Kavallerie am 8. Oktober, für Artillerie, Pioniere und Infanterie am 15. Oktober. Der Einberufungstermin ist gegen das vorige Jahr etwas hinausgerückt.

Stuttgart, 17. April. Am Sonntag 21. April feiert der Württ. Jagdschützenverein sein 25jähriges Jubiläum mit einem Essen im Stadtpark und einer Ausstellung von in den letzten 5 Jahren innerhalb Württemberg bzw. von seinen Mitgliedern auch außerhalb des Landes erbeuteten Gemelten, Geflügeln und Jagdtrophäen, welche von Sonntag 21. bis Mittwoch 24. April im Königshaus veranstaltet wird. Der Verein zählt 1079 Mitglieder.

r. Stuttgart, 17. April. In verschiedenen größeren und kleineren Herrschaftswaldungen wird von jetzt ab bis 1. Juli das Betreten der Waldgründe zum erhöhten Schutze der Vogelbrut untersagt. Ein Stach praktische Vogelwache ist diese Anordnung jedenfalls.

r. Stuttgart, 16. April. Am Sonntag den 21. ds. nachmittags 1/2 Uhr findet im Hotel Krone in Heilbronn die jährliche Sektionsversammlung des Württ. Allertverbandes für den Neckarreis statt. Tagesordnung: Tariffrage, Allertfrage, Haftpflichtversicherung, Feuerwehversicherung, Wahlen, Verschönerung. — Gleichfalls am Sonntag den 21. ds. vormittags 10 Uhr findet im Saalbau in Ulm a. D. die jährliche Sektionsversammlung des Verbandes für den Donaukreis mit derselben Tagesordnung statt.

Degerloch, 17. April. Die Witwe des verstorbenen Finanzministers Dr. v. Riede, die seit dem Ableben ihres Mannes hier wohnte, ist gestern nachmittag nach kurzer Krankheit gestorben.

Kornweheim, 16. April. Am letzten Sonntag fand hier laut Bismarck, Ztg. eine unermessliche Antisemitisation des Schultheißen Böhmle durch oberamtliche Beamte statt, welche allgemein mit den unliebsten Vorurteilen in jüngster Zeit in Verbindung gebracht wird. Im Verlauf derselben hat der Schultheiß „aus Gesundheitsrücksichten“ einen halbjährlichen Urlaub genommen und ist von dem R. Oberamt Gemeindevater J. Pfeil als Amtverweser best. worden. Der Schicksal und der Behaltung des Schultheißen wurden entlassen.

r. Bodingen, Osk. Oberndorf, 16. April. Hier wie in anderen Orten des Reichs herrscht unter den Kindern die Diphtheritis in besorgniserregendem Grade. Viele Kinder liegen erkrankt darnieder. Dem hiesigen Volkstheater stehen innerhalb 2 Stunden 2 Kinder in jugendlichem Alter den Ersticken über.

r. Ulm, 17. April. Die Verhandlungen der Stadt Ulm mit der württ. Militärverwaltung wegen Ueberlassung des Militärgefängnisses am Ständehaus im Austausch gegen einen Bauplatz für eine neue Wasserleitung nahen in letzter Zeit, werden nun aber nach Wiederbesetzung des Kreisamtsstellens vollends rasch zu Ende geführt werden.

r. Oehringen, 16. April. Infolge des in letzter Nacht niedergegangenen wolkenbruchartigen Regens ist das ohnehin schon stark angeschwollene Flüsschen Oehring die Ufer getreten und überflutet das ganze Thal. Die Altstadt hier steht teilweise unter Wasser. Der Verkehr mit der Hauptstadt wird für die Fußgänger durch einen Koßig aufrecht erhalten.

r. Von der Lauber, 17. April. Eine romantische Geschichte bildet laut Lauberzeitung seit gestern das Tagesgespräch der ganzen Umgegend. Zu den ersten Gefallenen im Feldzuge von 1870 gehörte der älteste Sohn des Fährereibesitzer W. in Bietheim. Die Schmerz der Eltern wurde noch vermindert, als dieselben von einem zweiten Sohn, der bald darauf nach Amerika ging, auch nichts mehr hörten. Mitte der 70er Jahre verstarb der dritte Sohn der Familie W., gleichfalls nach Amerika, um den verschollenen Bruder zu suchen, aber auch von diesem kam keine Nachricht mehr. Beide Eltern starben, das Vermögen kam an den einzig übrig gebliebenen Sohn. Auf Veranlassung der Behörden wurden die beiden Söhne vor 3 Jahren zur Empfangnahme ihres Erbes, das bei der Reichsbank deponiert ist und eine sehr große Summe beträgt, aufgefordert und nach erfolgtem Aufweis für verschollen erklärt. Borgestern kam nun der dritte Sohn, der Bauer, plötzlich hierher zurück. Er lebte die Zeit über in Südamerika und will von dem Aufweis nichts gehört haben. Von seinen Kameraden wurde er erkannt, der Bruder begreift aber die Identität noch, so daß die Herausgabe des Vermögens nicht so leicht gehen kann. Nach seiner Angabe ist der andere Bruder in Mexiko gestorben, hat aber Familie hinterlassen, die ihn jedenfalls bei ihr zukommenden Teil des Vermögens beanspruchen wird. Warum aber beide seit 30 bzw. 25 Jahren niemals etwas von sich hören ließen, ist unverständlich.

r. Vom Fränkischen, 17. April. Einen älteren Schäfer fand man an einem Bach bei Kleinschheim. Der Kopf des Leichnams war stark zerstückt. Untersuchung ist eingeleitet.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. April. Der Kaiser hat seinem Generaladjutanten, Generalobersten der Kavallerie (mit dem Range eines Generalfeldmarschalls) Freiherrn v. Los den Verdienstorden der preussischen Krone verliehen. Bisher ist dieser neuerrichtete Orden nur an Prinzen des königlichen Hauses verliehen worden.

Berlin, 17. April. Nach dem Berichte der Reichsschuldenkommission, der gestern dem Reichstage zuging, ist der Reichsschuldenfonds von seiner ursprünglichen Höhe von 661 Millionen durch Inanspruchnahme der Kapitalsubvention zu Zuschüssen für die Militärpensionen seit dem Jahre 1873 bis zum 30. Juni 1900 auf 887 Millionen zusammengeschwollen, und auch dieser Anstich bleibt hinter dem Kapitalwerte der Verbindlichkeiten um 17 Millionen Mark zurück. Ehemalige französische Militärpensionen und deren Angehörige erhalten aus dem Reichsschuldenfonds jährlich 137,288 Mark.

Berlin, 16. April. Der Bund der Arbeitgeber im Berliner Baugewerbe hat dem Vorwärts zufolge den Beschluß gefaßt, alle diejenigen Arbeiter, welche den 1. Mai feiern, bis zum Schluß der Woche auszusperrten.

Berlin, 17. April. Wie den hiesigen Blättern aus Posen gemeldet wird, ist an dem dortigen katholischen Mariengymnasium der polnische Sprachunterricht in allen Klassen und an zahlreichen ländlichen und städtischen Schulen des Regierungsbezirks Bromberg der polnische Religionsunterricht aufgehoben worden.

Berlin, 17. April. Der Pol.-Kng. berichtet aus Janau: Die Höhen des Tauuus und des Rhynggebirges sind seit gestern mit Schnee bedeckt.

Berlin, 16. April. Der im Oktober a. J. vom Schwurgericht zu König wegen wissentlichen Meineids zu 1 Jahre Zuchthaus verurteilte Kaufmann Jacob Jakoby aus Tübingen ist von dem Kaiser zu 6 Monaten Gefängnis begnadigt worden. Auch sind ihm die aberkannt gewordenen bürgerlichen Ehrenrechte wieder zurückgegeben worden.

München, 16. April. Aus mehreren Orten Bayerns werden vereinigte Hölzer von Entenfangern an den schwarzen Blättern gemeldet. Es scheint sich um Entenfang durch eine herumschweifende böhmische Eigenerfamilie

zu handeln, bei der sprechende Reden
Der de
Wien, 16. 9
jahrspatade vo
wegen Regenwette
Brag, 16. 9
Verständigung
sei, daß das
in einzelnen werte
Nationen herrsche
die Deutschen
achten, sei eine
Budapest
Johann Papp,
professor, macht
Telegraphenämte
typia benannt,
und Landkarten
glänzend gelungen
Zemburg,
lassen die Polen
beunruhigend erf
Besprechungen vor
burger Viertel An
Es kam zu heit
Rom, 16. 9
gestern aus das
die Stimmung in
pissus und die
von dem Projekt,
und beiläufig end
wegung in verfi
hörend oder Ab
Naccio, 16
es auf bisher unb
bei welcher der
getötet und ein
Paris, 16
Chablis, Depart
für Explosivstoffe
des Strafgesetze
Verfahrens dem
Beigrab,
Verfassung für
junge König sehr
möglichst bezieht
zu verschaffen.
Männer aller P
sammen, um den
Madrih,
Incognita die R
Sie wohnt im W
Madrid, 16
große antiker
In Madrid wird
Diga mit Provi
Madrid zu grü
das Präkates, u
grüßt haben, u
andere soll ein
deren Schut
werden soll.
Som (16
London, 16
Die Hauptstre
des nahenden
General Deme
Ogend von W
London,
Man beschädet
Johannesburg
und Dewets.
London,
aus Pietenburg
gehenden Bahn
Waren einen
stlich von Pie
haben. Deger
beritten sind, u
Kreier
Schichtmug
Holz- u.
Am Samstag
vormittags 10
Bödingen auf
Ebene:
Am: 27
Dremschreiber
bruch, sowie
Abt. Bograin
Gesc
Cou
- mit
fertig G. V

zu handeln, bei der die Blätter ausgebrochen sind. Entsprechende Maßregeln wurden getroffen.

Der deutsche Kronprinz in Wien.

Wien, 16. April. Die für heute abend um 8 Uhr stattfindende Parade vor dem deutschen Kronprinzen, wurde wegen Regenwetter abgelehnt.

Ausland.

Prag, 16. April. Gegenüber der Meinung, daß eine Verständigung zwischen Tschechen und Deutschen erzielt sei, stellt das Hauptorgan der Jungtschechen fest, daß dies in einzelnen wirtschaftlichen Fragen Uebereinstimmung beider Nationen herbeiführt. Bei der ablehnenden Haltung, welche die Deutschen gegenüber den tschechischen Forderungen beobachten, sei eine tschechisch-deutsche Allianz nicht denkbar.

Budapest, 16. April. Der Postlester Einwohner Johann Papp, ein pensionierter Subalternoffizier, machte zwischen verschiedenen kaisersburger Telegraphenämtern Versuche mit seiner Erfindung, Teletypia benannt, Photographien, Bilder, Zeichnungen, Pläne und Landkarten zu telegraphieren. Die Versuche sind glänzend gelungen.

Lemberg, 16. April. Nach einer hiesigen Meldung lassen die Polenblätter die Lage in Rußland wieder beunruhigend erscheinen. In Odesa wurden gestern 1500 Verhaftungen vorgenommen. In Petersburg im Schlüsselburger Viertel sind 1800 Arbeiter in den Kasernen gestreut. Es kam zu heftigen Zusammenstößen mit der Polizei.

Rom, 16. April. In einer Ansprache, die der Papst gestern an das Geheimniskonkordat richtete, beklagte er die Stimmung in verschiedenen Ländern gegen den Katholizismus und die religiösen Orden. Er sprach des Langens von dem Projekt, die Christenheit auch in Italien einzuführen, und beklagte endlich den Fortschritt der sozialistischen Bewegung in verschiedenen Ländern, die eine Folge des Aufhörens oder Abnehmens der religiösen Anschauungen sei.

Napoli, 16. April. In dem Städtchen Campi kam es aus bisher unbekanntem Anlaß zu einer blutigen Rauferei, bei welcher der Bürgermeister und drei andere Personen getötet und einige verwundet wurden.

Paris, 16. April. Einem Geheimnis ergab sich in Chablais, Departement Doubs, der Präsident des Komitees für Explosivstoffverteilung, General Gras, der Erfinder des Grasgewehrs. Im Jahre 1870/71 war der nunmehr Verstorbene dem Wincovschen Corps attached.

Belgrad, 16. April. Die Verhängung der neuen Verfassung für Serbien steht am 19. d. M. bevor. Der junge König setzt alles daran, um seiner Ausdehnung einen möglichst breiten, sympathisch klingenden Resonanzboden zu verschaffen. Morgen kommen über 600 der angesehensten Männer aller Parteilagerungen aus ganz Serbien zusammen, um der feierlichen Proklamierung beizuwohnen.

Madrid, 16. April. Gestern ist hier im strengsten Incognito die Königin Natalie von Serbien eingetroffen. Sie wohnt im Palast des ihr befreundeten Marquis Castillo.

Madrid, 16. April. Die Republikaner bereiten neue große antikerikale Meetings und Kundgebungen vor. In Madrid wird beabsichtigt, eine weltverwagte antikerikale Liga mit Provinzialkomitees und einem Zentralausschuß in Madrid zu gründen. Dagegen vernimmt der Imperialist, daß Prälaten, Mönche und andere Hierarchen den Beschluß gefaßt haben, ihre Verteidigung zu organisieren. Unter anderem soll eine Adresse an die Königin gerichtet werden, deren Schutz für die bedrohten Kongregationen erbeten werden soll.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 16. April. Die Times melden aus Pretoria: Die Hauptstreikkräfte der Buren hätten sich angefaßt des nahenden Winters ins hohe Gras zurückgezogen. General Dewet soll jedoch mit seinen Truppen in die Gegend von Wintertburg zurückgekehrt sein.

London, 16. April. Aus Kapstadt wird berichtet: Man befürchtet hier einen Handstreich der Buren gegen Johannesburg durch die verbündeten Streikkräfte Botha und Dewet.

London, 16. April. Dem Daily Telegraph wird aus Petersburg (Endstation der von Pretoria nach Norden gehenden Bahn) unterm 12. d. M. gemeldet, daß die Buren einen „langen Zug“ nach Paenertsberg (50 Km. östlich von Petersburg) mitgenommen und dort montiert haben. Dieser habe dort 1000 Mann, die zum Teil nicht bewaffnet sind, unter seinem Kommando. Schall-Burger,

Rey und die anderen Beamten der Burenregierung sollen Mos-Bentzel verlassen haben. Die Buren hatten in Petersburg eine kleine Geschwader, eine Reparaturwerkstätte und eine Bombenfabrik, welche sämtlich von den Engländern zerstört worden sind.

London, 16. April. Der Daily Mail wird aus Victoria gemeldet, daß seit der Zusammenkunft in Widdenburg keine Verhandlungen irgend welcher Art mit Botha oder irgend einem anderen Anführer der Buren stattgefunden haben. Die Unterhandlung in Widdenburg scheiterte an der Frage der Unabhängigkeit. Es scheint, als sei Botha unter dem Eindruck gewesen, daß die Partei in England, welche für die Unabhängigkeit der Buren eintritt, hart genug sei, um ihre Stimme geltend zu machen und auf die Unterhandlungen einzuwirken. Botha fand, daß dies ein Irrtum war.

London, 16. April. Wie die Birmingham Post meldet, wird die niederländische Regierung laut Hr. Jij. bei der englischen Regierung anfragen, oder sie hat bereits angefragt, ob England bereit sei, nach Beendigung des Krieges in Südafrika diejenigen geangenen Buren auf St. Helena und Caylon, welche nach Niederländisch-Indien überbehalten werden, dorthin zu befördern. Die niederländische Regierung soll nicht abgeneigt sein, den Buren in Niederländisch-Indien Land anzuwiesen und ist in dieser Beziehung mit Krüger und seinem Kreise einer Ansicht.

London, 16. April. Die anfänglich seiner neuesten Schlappe entfallende Nachricht, General French sei von den Buren gefangen genommen worden, wird ansich für unwahr erklärt.

London, 17. April. Daily News erzählt: Der Oberkommissar für Südafrika, Sir Milner sucht darum nach, Südafrika mit Urlaub verlassen zu dürfen. Der Urlaub wurde gewährt.

Die Krise in China.

Peking, 16. April. Der Minister des Hauptmanns Barisch ist laut W. H. N. gestern verhaftet worden. Er ist ein Chinese namens Homan, ein junger Barische mit einer wahren Begeisterung für die Sache der Freiheit und hohen Charakter. Er gesteht die That nicht nur ein, sondern rühmt sich ihrer noch. Er behauptet, der Hauptmann habe ihn auf dem Wege überholt; er, Homan, habe gegrüßt, aber Barisch habe ihn im Vorbeigehen über den Kopf geschlagen. Darauf zog Homan, wie er weiter erzählt, einen Revolver aus seiner Tasche hervor, feuerte und rannte weg. Hauptmann Barisch verfolgte ihn einige Schritte weit, aber sein Pferd bockte plötzlich; er wurde aus dem Sattel geworfen und stürzte in einen Graben. Das Pferd lief davon. Homan fragte es aber mit Hilfe eines anderen chinesischen Speisepöckels — der gleichfalls gefangen wurde — ein. Beide setzten sich dann auf das Pferd. Als sie vorgefahren von der Polizei erblüht wurden, erschrauten sie und ließen das Pferd entlaufen. Das Pferd wurde dann eingefangen. Soweit sind beide Schuldige geständig. Indessen setzte die Polizei ihre Nachforschungen in der Nachbarschaft fort und verhaftete zwei weitere Chinesen, welche zu der Mordthat in Beziehung stehen sollen; sie wurden der deutschen Prästatur übergeben. Die Untersuchung ist in vollem Gange.

London, 16. April. Der Birmingham Post zufolge haben die Ereignisse der letzten beiden Wochen in Ostasien in Bezug auf die englisch-japanischen Beziehungen wichtige Resultate gehabt. Eine formelle Allianz zwischen England und Japan sei zwar immer noch der unerfüllte Traum der Diplomaten, aber er sei durch die letzten Ereignisse der Vermittlung näher gebracht, als allgemein bekannt sei. Die Allianz würde einen besonderen Charakter haben und die Aukretierung der Integrität Chinas bewirken. In Ostasien der Handelsvertrag-Konvention seien zwischen den beiden Regierungen diplomatische Zusicherungen formalster Art ausgetauscht worden, aber es sei nicht erlaubt, in bestimmter Weise darüber zu schreiben.

New-York, 16. April. Nach einer Meldung der Sun werden weitere Expeditionen von den Deutschen und den Franzosen geplant. Von ersteren sollen 4000 Mann nach der Provinz Schanz gehen.

Paris, 16. April. Der New-York Herald läßt sich aus Peking von gestern telegraphieren: Die Kriegsgeschichte, welche während der letzten zehn Tage im Umlauf waren, lassen sich auf einige positive Thatsachen zurückführen, welche übrigens alle zusammen darthun, daß die Deutschen Gelegenheit suchen, sich zu schlagen. 500 Mann Kavallerie

mit einem erblöten Troß sind heute (schon nach dem Übergang von Hantsau (50 Km. nördlich von Peking) abgegangen, dort werden sie warten, um sich mit den verbliebenen Mongolenhorden unter dem Oberbefehl des Generals Langfuhting zu vereinigen.

London, 17. April. Central Army melden aus Yokohama: Japan ist vor einer Invasion. Dies sei der Grund, daß eine japanische Flotte im Kanale geschickert sei. Auch habe Japan sich nur aus finanziellen Rücksichten mit Rußland bezüglich der Randspure und Korea's verständigt.

Peking, 16. April. Morgen gehen 1100 Mann deutsche und 1000 Mann französische Truppen ab, um sich einer Expedition anzuschließen, welche von Peking gegen Pankowitsch gegen einige 1000 Chinesen entsandt wird. Sie sind mit einem 20-Tage-Lager, das der Innehaltung der vorerwähnten Strategen Besorgung zu leisten.

Bermischtes.

Eine lustige Trauungsgeschichte. „Wo du hingehst, da will ich auch hingehen.“ So lautet das Lebewort eines ehelichen Paares. In Angeln bei der Trauung eines Paars. Als der Pastor jenes Wort zum drittenmale aufgesprochen an die Braut richtete, begann diese zu weinen und meinte: „Wee, Herr Pastor, das geht nicht, immer kann ich mit meinem Christen nicht mitgehen, der ist ja Landbesitzer; nee, das geht nicht, ich muß zu Hause bleiben und Obst kochen.“

Explosion in der Kirche. Als gestern nachmittag in der katholischen Michaelskirche in Berlin Singsprüche stattfand, erfolgte aus bisher unangelegten Ursache eine Explosion. Das Strenggitter des linken Seitenschiffes und die Bedachung wurden total zerstört, sämtliche Kirchenfenster und der hintere Teil der Orgel zerstört. Zwei Knaben und ein Soldat wurden schwer verletzt.

Einen furchtbaren Unfall erlitt der Studienarbeiter Janowski aus Altdorf. In einem Anfall von Schwäche lehnte er sich an ein eisernes Gittergitter, kam ins Wanken und stürzte sich so unglücklich an einer Feuersäge an, daß er lebensgefährlich verletzt, ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Zur Mäßigkeitsbewegung. Eine Versammlung in Wobesche, welcher alle Führer der sozialdemokratischen Partei beizuwohnen, beschloß eine große Aktion zur Bekämpfung des Alkoholismus.

Nach der letzten jenseitigen Volkszählung hat Tschen, als bisher einzige französische Stadt, an Bevölkerung abgenommen. Die Einwohnerzahl ist nämlich von 468,028 im Jahre 1896 auf 468,145 gesunken.

Sparfamkeit der Dänen. Unter allen Staaten Europas nimmt das kleine Dänemark in Bezug auf Sparfamkeit seiner Bewohner den ersten Rang ein. Während die Bevölkerung des britischen Reiches im Durchschnitt jährlich pro Kopf 92 K. jenseitig anlegt, wird in von den Dänen jährlich nur 20 K. an Sparfamkeit geschlagen, indem hier durchschnittlich jeder Spaner seine Sparfamkeiten jährlich um 200 K. vergrößert.

Telegramme.

Peking, 16. April. Der von Feldmarschall Waldersee bewohnte Teil des Kaiserpalastes, einschließlich des Koberhausens, ist völlig abgebrannt. Waldersee konnte sich nur mit knapper Not durch das Fenster des Koberhausens retten. Vermutet wird General Schwarzhoff, der anscheinend beim Wiedereintreten der Brandstätte angekommen ist. Brandstiftung wird vermutet.

Litterarisches.

Neue Ansichtspostkarten. Wie noch das nach Ostwärts der Stuttgarter Bunde Eisenbahn und Weile im Bau begriffene Schiller-Museum auf der landschaftlich reizend gelegenen Höhe über der Schillerstadt Marbach sich erheben wird, trägt die Postkarte den Schiller-Bergern die Ansicht des malerischen im Dorfschil gehaltenen Gebäudes inmitten seiner stimmungsvollen Umgebung zu. Im Verlag der Hofbuchdruckerei von Greiner und Pfeiffer sind ferner 4 solcher Ansichtspostkarten erschienen, die von Walter A. Fuchs entworfen und in Quadratform prächtig ausgeführt sind.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. April. (Schlachtniechmarkt.) Zugelassen wurden: 89 Ochsen, 89 Ferkel, 108 Kalber und Fäße, 178 Kälber, 228 Schweine. Unverkauft blieben: 9 Ochsen, 21 Ferkel, 60 Kalber und Fäße. — Kälber. — Schweine. Preis aus 1/2, kg Schlachtwicht: für Ochsen 67-69 J., für Ferkel 50-54 J., für Kalber und Fäße 54-60 J., für Kälber 78-84 J., für Schweine 54-60 J. Verkauf des Marktes: Schleppe.

Konturs-Eröffnungen. Bedienung: Wilhelm Schäfer, jr., Schuhmachermeister.

Unwärtige Todesfälle.

Sidenhausen: J. R. Knapp, Schultheiß. Wachingen: Fr. Weib, 63 J. Freudenstadt: K. Köhler, Privatier.

Die zu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 8.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Genl. Zaiser) Regelsb. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Zaiser.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Einblingen bei Herrenberg.

Stamm- und Brennholzverkauf.

Aus dem Postammerwald Puchholz:
Dienstag den 23. April nachmittags 3 Uhr im Rathhof zur Post in Herrenberg: 901 Radelholzstämme mit 28 Stm. L., 130 Stm. II., 215 Stm. III., 166 Stm. IV., 18 Stm. V. Rl. Langholz und 16 Stm. Schlagholz I.-III. Rl.
Mittwoch den 24. April vorm. 9 Uhr im Rathhof: 227 Rm. Radelholzstämme, Prägeln und Anbruch; 60 Buchens und 4400 gebundene Radelholzstämme, sowie 1 Lot Schlagraum.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Loose.

Ziehung am 25. April und 11. Juni 1901.
1 Doppelloos für beide Ziehungen 2 A., 1 einfaches Loos 1 A.
Zu haben bei G. W. Zaiser.

Schichtnugholz-, Brennholz- u. Reisverkauf.

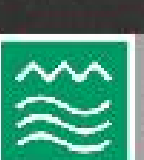
Am Samstag den 20. April vormittags 10 Uhr im Rappen in Bödingen aus Glashardt, Wdt. Obere:
Rm.: 27 Spalter II. Rl., 20 Brennholz, 11 Prägeln, 32 Anbruch, sowie das Schlagreis aus Wdt. Bograin.

Geschäfts-Couverts

— mit Firma —
fertigt G. W. ZAISER.

Zur Behandlung von
Hautkrankheiten
aller Art, Flechten, Geschlechtskrankheiten, Schwächerzuständen, Gesichtsaussehlag, (Mitesser u. dergl.), offenen Füssen (Kindsfüße) empfiehlt sich
Dr. med. Hartmann, Ulm.
Spezial-Arzt. Besitzer des Sanatoriums Ulm. Spezialklinik für Sichelzellen, Rheumatismus und Hautkrankheiten.
Unentgeltliche Auskunft geg. 20 Pf. in Briefmarken.

Berufsbüchlein.
Auskunft über Bildungsgang Kosten und Aussichten der Berufswege für Söhne und Töchter aller Stände.
Von
J. Chr. Eisenhaus, Herrmann
in Weinstadt.
Preis 1.20 RM.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.



Egenhausen.
Jagd-Verpachtung.
 Die Gemeindefeldjagd wird am **Montag d. 22. April** nachmittags 2 Uhr auf dem Rothaus auf die nächsten 8 Jahre neu verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. April 1901.
Der Gemeinderat.
 Gaiterbach.

Warnung.
 Da ich mit meinem Ehemann **Christan Selber, Kübler, Pfl. S.** hier in abgeleiteter Verwaltung lebe, so warne ich hiermit jedermann, demselben etwas zu borgen, da ich für denselben **nichts mehr bezahle.**

Den 17. April 1901.
Katharine Selber, geb. Hilker.

In Vorl.
Mohnnoel
 empfiehlt per Liter à 80 g.
Eugen Berg.

Ragold.
 Feinermahlene
Dunggips
 habe auch heute auf Lager und empfehle solchen zur geneigten Abnahme
Christ. Schwan
 auf der Insel.

Ragold.
 Eine jährige, schöne
Rehgeiß
 verkauft
Julius Zaiser.

Emmingen.
Heu u. Dehnd
 zu verkaufen
Michael Maser Bwr.

Ragold.
 1 u. 2 Stübchen
Zimmer
 zu vermieten.
R. Schuster, Kirchstraße.

2 Ziehungen unschlachtbar
 am 25. April u. 11. Juni.
Stuttgarter
Pferdemarkt-Lotterie
2048 Gold- und Pferde-Gewinne = 70.000 Mk.
 1 Doppelticket für beide Ziehungen à 2.-, 1 einfaches Ticket à 1.-.
 Zu bez. durch die Generalagentur **Eberhardt Petzer i. Stuttgart.**
 Hier bei Herrn. Knobel, Bazar, Dr. Schmid und G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Ragold.
Müller-Gesuch.
 Ein tüchtiger, solider
Müller
 kann sofort eintreten bei
Müller Hanser.
 Auch nimmt einen kräftigen
Jungen
 für die Lehre der Obige.

Chic!!
 Ist jede Dame mit einem feinen, reinen Gesicht, rosigem, jugendlichem Aussehen, zarter, samtweicher Haut, und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:
Mildeuiler Villenmisch-Seife
 v. Bergmann u. Co., Radebeul-Tresden, Schymmerle-Gründerwerk,
 a. Städt. 30-j. bei: G. W. Zaiser.

Ragold.
Mädchenvolksschule.
 Die neuereitenden 6- bis 7-jährigen Mädchen sind **Dienstag den 23. April vormittags 9 Uhr** von einem Angehörigen Herrn Blum zu überweisen; etwaige Gebühren der Kinder wollen dabei dem Lehrer mitgeteilt werden.
 Den 17. April 1901. **R. Ortsschulinspektorat: Göckh.**

Mittelschule.
 Mit Beginn des neuen Schuljahres, den 23. April, findet eine **Neuaufnahme von Schülerinnen** statt.
 Der Eintritt in die Mittelschule erfolgt in der Regel nach vollendetem 4. Schuljahr.
 Die Anmeldungen wollen **Montag den 22. April vorm. 11-12 Uhr im Klassenlokal** bei dem Klassenlehrer, Herrn Kolb, gemacht werden.
 Ragold, den 17. April 1901. **Der Vorstand: Professor Finkh.**

Altensteig Stadt.
Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz
 im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission)

aus Stadtwald Gelfeltam, Abt. 1, 2, Markthalde, Abt. 1, 2, und Langenberg, Abt. 6: 1127 Stck Lang- u. Sögholz mit 657,25 Fm., weis Rottanne, und zwar: Langholz: I. Kl. 11,12, II. Kl. 51,56, III. Kl. 218,77, IV. Kl. 315,63, V. Kl. 39,19 Fm. Sögholz: I. Kl. 6,99, II. Kl. 7,31, III. Kl. 7,59 Fm.
 Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in Prozenten der Auktionspreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf das Stammholz aus Stadtwaldungen“ bis spätestens **Mittwoch den 24. April ds. Jrs. mittags 12 Uhr** bei dem Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst **nachm. 3 Uhr** die Öffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Verkaufsbedingungen und Losverzeichnis können von der Stadtschultheißenamt bezogen werden.
 Die Entfernung von der Station Altensteig beträgt 3-5 km.
 Den 15. April 1901. **Stadtschultheißenamt: Welser.**

Ragold.
Trauer-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber **Colte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder**
Johannes Maser, Oekonom,
 am Dienstag abend 7 Uhr unerwartet rasch durch den Tod abgerufen wurde.
 Die Beerdigung findet Freitag mittags 2 Uhr statt. Um stille Teilnahme bitten:
 Namens der trauernden Hinterbliebenen die Wittve:
Sarah Maser, geb. Kempf
 mit ihren 2 Kindern und Schwiegerkinder.

Ragold.
Stroh-Hüte
 für Herren, Knaben und Kinder
 in größter Auswahl und neuesten Façons
 empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen.
Herm. Brintzinger.

Landw. Bezirks-Verein Ragold.
Bekanntmachung,
 betr. Aufforderung zur Anmeldung für den Auftrieb von Jungvieh auf die Jungviehweide des Vereins in Unterschwandorf.

Die Viehbesitzer werden hiermit aufgefordert, ihre Kinder und Farcen, welche sie in diesem Jahre auf die Jungviehweide des landw. Vereins in Unterschwandorf austreiben wollen, spätestens bis 1. Mai d. J. anzumelden.
 Die Anmeldung kann von den Viehbesitzern des Bezirks Ragold bei den Herren Ortsvorstehern ihrer Gemeinde erfolgen, von den auswärtigen dagegen hat dieselbe bis zu dem genannten Termin bei dem Herrn Vorsitzenden der Weidekommission, Herrn Stadtschultheiß Krauß in Halterbach, zu geschehen.
 Für die Berücksichtigung ist die Zeit der Anmeldung maßgebend, wobei die Inhaber von Aktien, sowie die Mitglieder des landw. Bezirksvereins den Vorrang haben.
 Die Eröffnung der Weide findet so ausschließlich wie im Vorjahr wieder Ende Mai statt. Der Termin des Auftriebs wird den Anmeldern besonders bekannt gegeben.
 Das Weidgeld beträgt in diesem Jahre:
 a) für ein Kind bis zu 200 kg Gewicht . . . 34 Mk.
 b) " " " " 300 " " " " 36 Mk.
 c) " " " " 350 " " " " 38 Mk.
 d) " " " " 400 " " " " u. darüber 40 Mk.
 e) " einen Farren " " " " 40 Mk.
 f) " Tiere aus anderen Bezirken je 10 Mk. mehr.
 Fohlen werden in diesem Jahre noch nicht auf die Weide zugelassen. Es soll als Regel nur zur Zucht geeignetes und nicht unter 7 Monate altes Vieh auf die Weide gebracht werden.
 Die Versicherung der Kinder und Farcen gegen Umfliehen oder Raubtötungen derselben während der Weidedauer erfolgt durch den landw. Verein gegen Entrichtung einer Versicherungsprämie von 0,5% des Versicherungswertes, jedoch nicht unter 1 Mk.
 Die näheren Bedingungen für den Auftrieb auf die Weide des Vereins können von den Herren Ortsvorstehern des Bezirks oder dem Herrn Vorsitzenden der Weidekommission erbeten werden.
 Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks, welchen mit nächster Post Anmeldebogen und Weidbedingungen zugehen, werden ersucht, Vorstehendes den Viehbesitzern ihrer Gemeinde noch besonders bekannt zu machen und die Anmeldungen der Viehbesitzer entgegenzunehmen zu wollen.
 Ragold, den 15. April 1901. **Der Vereinsvorstand: Oberamtmann Ritter.**

Köhler's Reitfalz-Ziegel
 aus Cement und Sand ist das Dach der Zukunft!
 Unübertroffen! Konkurrenten! Patente i. 30 Staaten!
 Schöner, farbenreicher, effektvoller, leichter, solider, haltbarer, wetter- und sturmsicherer, vor allem aber beträchtlich billiger als jedes andere Dach. Antlich und fachmännisch auf Glasrandste begünstigt. Prima-Referenz-Große Erfolge überall; gegenwärtig über 150 Lizenzfabriken im In- und Auslande, darunter viele erstklassige Firmen. Geringe Kapitalanlage - Großer Gewinn. Fabrikation, voll Handbetrieb, einfach und überall leicht ausführbar. - Maschinelle Fabrikations-Einrichtungen, Nachweise der nächstgelegenen Lizenzfabrik für den Bezug von Reitfalzziegeln, sowie Prospekt und alles Nähere durch den Patentinhaber **Theodor Köhler, Limbach, Sachsen.**

Der Geflügelzuchtverein
 empfiehlt **frische Eier.**
 Niederlage b. **Gustav Heller, Ragold.**

Verloren!
 am Mittwoch abend auf dem Weg vom Stadtbahnhof in die Stadt ein **schwarzseidenes Arbeitstäschchen** (Pompadour). Abzugeben gegen Belohnung bei der Expedition.
 Ragold.
Kindsmädchen
 gesucht im Alter von 16-17 Jahren bei gutem Lohn. Eintritt sofort.
Frau Emma Berg.

Krieger-Ver. Emmingen.
 Unser früheres Mitglied **Johannes Maser, Oekonom,** ist gestorben. Seine Beerdigung findet am Freitag mittags 2 Uhr in Ragold statt, wozu die Mitglieder des Emminger Vereins, sowie der Kreisvereine der umliegenden Orte zu zahlreicher Beteiligung eingeladen werden.
Der Vorstand: Martini.

Kochmädchen gesucht.
 Suche ein einfaches, beschriebenes Mädchen, welches Lust hat, das Kochen unentgeltlich zu erlernen, sofort oder auf 1. Mai.
Frau Emma Berg, Posthotel, Ragold.

Zimmergesellen
 finden dauernde Beschäftigung bei **Zimmermeister Broß.**
 Unterjettingen.

Mädchen,
 das lohnern kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist.
Frau Dr. Reichel, Calw.
 Monogramme bei G. W. Zaiser.

Lehrlingsgesuch.
 Einen kräftigen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Johannes Kolb, Köber.
 Mitteilungen des Bundesamts der Stadt Ragold.
 Geburten: Theodor Friedrich, Sohn des Christian Wagner, Buchhalter, geb. am 14. April.
 Todefälle: Karl Gottlieb Schneider, Mannes hier, und Rosine Bollmer, Tocht. Tochter von Obhausen, Todefälle: Johannes Maser, Bauer, 58 J. a., geb. am 16. April.

St. Michael
 Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
 Auflage 2000.
 Preis vierteljährlich hier 1 Mk., mit Fracht 1,10 Mk., im Ausland 1,15 Mk., im Abdruck 1,25 Mk., Monatsabonnements nach Verhältnis.

N. 61

Aufforderung
 der
 Nachdem die vorgeschriebene Kassenrechnung, Dienst- u. 1901 in der Welt erfolgt ist, werden besonders hingewiesen.
 Hierbei wird aufmerksam gemacht von der Kassenrechnung ausfindig zu machen diesen gleichzeitigen Besiegels vom 19. Weiter wird die Forderungen von tragfähigen Zinsen unverzinsliche Rücklagen Schäden fälligen sind.
 Zur Revision des ist z. B. eine Martini 1901 ja zu tätieren.
 Endlich wird beigefügt, daß die Kassenrechnung von Die Steuerpflichtigen. Die haltenden Steuerpflichtigen haben den passiven glaubigster Abgaben geschuldet. Die Vollmacht nicht an die Ortsstellen.
 Wer sein Gehalt oder teilweiser Steuer den Jahren zahlen.
 Eine Bestrafungspflichtige oder Festsetzung bei der ligen Einkommen abgegebene Erklärung oder dem Kamer die Nachforderung beträge ermöglicht.
 Nach dem unterlassener oder wenig Einkommen bezw. deren geltend machen, vom Kameralamt das Einkommen, vom Geschlossener vom 19. Sept.
 Ferner sind berechnete sind, ist nicht entrichteten dem Verhältnis.
 Unterbleibt abgegeben, so der Vertreter derselbe rechtlich beteiligt Strafe des Gehalts verjährten und Unvollständigkeit andere gesetzliche Ordnungsstraße 23. Mai 1890.
 Altessteig